



# Besuchsprotokoll Berufsschule (V.T.C.) Kilema/Tansania Juli 2014

Ort: Kilema, Tansania

Datum: 20. bis 22. Juli 2014

Teilnehmer von Tansania:

Gesamtes Projektteam mit Dr. Aidan Msafiri, Thobias Makundi, Sr. Innocentia, Father Damian, usw...

Teilnehmer aus Österreich:

Walter Koch / Chairman der P.A.P.A.-Bridge

Heinz Sackl - Leiter des Wasserprojektes

Günter Stoisser – Spender & Unterstützer der P.A.P.A.-Bridge

## Was geschah seit dem letzten Besuch?

Diesmal war etwas mehr Zeit seit dem letzten Besuch vergangen. Nach acht Monaten konnten wir wieder das Dorf besuchen. Die Freude war groß und unsere Begeisterung ebenso. Den ersten Tag, den Sonntag, verbrachten wir mit der Pfarrgemeinde, der Parish, und konnten viele interessante Gespräche führen. Am Montag und Dienstag konzentrierten wir uns intensiv auf unser Projekt, der PAPA-Bridge VTC Berufsschule, und hielten am Montag Vormittag unser Schul-Boardmeeting ab. Wir versuchten, bestmöglich die Leute zu stärken und auch klar und direkt die Herausforderungen herauszuarbeiten, die es zu meistern gilt.



## Der laufende Schulbetrieb

CATHOLIC DIOCESE OF MOSHI, P.A.P.A. BRIDGE KILEMA PARISH VOCATIONAL TRAINING CENTRE												
TRADES	DUTY MASTER/MISSRESS			ROLL			PRESENT			PERMITTED		
	BOYS	GIRLS	TOTAL	BOYS	GIRLS	TOTAL	BOYS	GIRLS	TOTAL			
CATERING	02	02	04	02	02	04	02	02	04			
TAILORING	02	02	04	02	02	04	02	02	04			
ELECTRICAL	16	03	19	03	03	06	03	03	06			
MASONRY	02	02	04	02	02	04	02	02	04			
M.V. REPAIRING	22	01	23	01	01	02	01	01	02			
WELDING	02	02	04	02	02	04	02	02	04			
TOTAL	450	41	491									

Da die Zeit von Juni bis Juli Ferienzeit ist, beginnt nun wieder der Schulbetrieb. Deshalb war es diesmal recht ruhig und weniger emsig in der Schule. Zusätzlich müssen einige Berufsschüler bis Ende August, auswärts Praxis sammeln. Somit wird der intensive Lehrbetrieb erst wieder Anfang September aufgenommen. Aktuell haben wir 191 Schüler bzw. Studenten, die uns eine gute Auslastung bringen. Der Bedarf ist durchaus höher und die Zahl der Studenten wird noch steigen.

## Was läuft gut

Erfreulich ist die Genauigkeit und Verlässlichkeit mit der unser Direktor Tobias Makundi und unsere Finanzchefin Sr. Innocentia die Schule betreiben. Speziell alle Bereiche, die wenig Werkzeuge und praktische Arbeiten benötigen, sind wirklich sehr gut geführt. Das Controlling der Finanzen ist vorbildlich. Auch die Freude die man vorfindet und das Interesse der Jugendlichen überzeugt. Weiters konnte aus Spendengeldern der lang ersehnte gebrauchte LKW gekauft werden, der helfen soll, manche Lücke zu



schließen und auch Zusatzverdienste für die Schule zu bringen.

Ebenso hervorragend hat sich die landwirtschaftliche Nutzung der Umgebung entwickelt;



Aktuell werden von der Berufsschule Bananen, Mais, Gemüse und andere Früchte angebaut, sowie eine Schweinezucht betrieben. Damit kann der Großteil des Bedarfes an Nahrungsmittel für das Mittagessen der Studenten abgedeckt werden.

Zusätzlich erfreuen sich sogenannte Kurzausbildungen großer Beliebtheit, mit denen die Berufsschule zusätzliche Einnahmen generieren kann. Diese sind die KFZ-Fahrschule, KFZ-Service, EDV, Photovoltaik und Nähen und Sticken.

## Wo liegen nun die Herausforderungen?

Die Bereiche in denen wir uns nun dringend weiterentwickeln müssen, sind folgende:

- Werkzeuge und Infrastruktur für das praktische Arbeiten
- die Qualität der Lehrinhalte und der Lehrer
- einen klaren Fokus auf finanzielle Unabhängigkeit in den nächsten zwei Jahren

Auf diese Herausforderungen möchte ich hiermit etwas genauer eingehen.

## Infrastruktur und Werkzeuge

Nach wie vor ist unser größtes Entwicklungspotential die Infrastruktur in den Werkstätten. Es fehlt an vielen Ecken an den richtigen Geräten. Die Anschaffung in Tansania ist in großem Umfang nicht leistbar, weshalb wir bereits in Österreich gute Werkzeuge und Einrichtungen sammeln. Der Container mit dieser wichtigen Infrastruktur soll im September in Österreich weggeschickt werden. Zusätzlich wollen wir seitens der PAPA-Bridge noch den Zukauf von günstigeren Werkzeug vor Ort finanzieren. Tatsache ist, dass die komplette Ausstattung der Berufsschule mit all den notwendigen Geräten sicher noch 2-3 Jahre dauern wird, und somit Geduld braucht.



## Das Personal und die Lehrinhalte

Generell haben wir zu wenig Lehrer, da wir nun drei volle Lehrgänge am Laufen haben. Das bedeutet, dass pro Fachrichtung bereits zwei Lehrer benötigt werden. Zusätzlich ist es leider so, dass manche der Lehrer, die von Beginn an dabei waren, nun den neuen Herausforderungen nicht mehr gewachsen sind. Aus diesem Grund hat unser Direktor bereits vier neue Lehrer eingestellt und wird bis September noch weitere drei neue Lehrer im Bereich Motorvehicle, Welding&Metal Fabrication und Masonry mit besserer Qualifikation ins Team



holen, um bestehende Lehrer auszutauschen. Leider geht es nicht anders, wenn wir speziell die Qualität des Werkstätten Unterrichtes heben wollen. Ganz allgemein haben wir die Schulleitung ermutigt, an der Weiterentwicklung der Lehrkultur und am „Mindset“ zu arbeiten.

Ein weiterer Aspekt ist die Tatsache, dass neue Lehrer auch Wohnraum benötigen, der erst zu schaffen ist. Es wird angedacht, mit den Studenten der Berufsschule evtl. kleine Wohnungen im Umkreis der Berufsschule zu bauen.

## Das Absolventen Programm

Nachdem wir im Dezember 2014 die ersten Absolventen der PAPA-Bridge VTC Berufsschule feiern dürfen, stellt sich nun die Frage, wie wir diesen jungen Leuten den Start ins Berufsleben erleichtern können. Da die meisten "self-employed", also selbständig werden, brauchen sie ein kleines Set aus Werkzeugen, um ins Berufsleben zu starten. Dazu wird im Herbst ein Starterpaket für die Absolventen ausgearbeitet, welches sie zur Abschlussfeier bekommen sollen, und die Kosten dafür innerhalb eines Jahres zurückzahlen sollten. Mit dem rückgezahlten Geld kann dann für die nächsten Absolventen wieder das gleiche Paket zur Verfügung gestellt werden.



## Das Wasserprojekt

Beim Wasserprojekt hat sich seit unserem letzten Besuch nicht viel getan. Die Technologie funktioniert und es gibt sauberes Wasser. Der neue Fokus ist nun, das Abfüllen und den

Verkauf in Flaschen zu planen und zu organisieren. Dazu wird unser Direktor ein Konzept ausarbeiten.

## Neue Projekte/Erweiterungen

Eine der interessantesten Erweiterungen ist die Tischlerei. Da es in der Pfarre bereits einen kleinen Raum dafür gibt, war das Interesse schon immer vorhanden. Nun geht es darum, wirklich einen großen Schritt zu setzen. Erste Etappe ist die Erweiterung des bestehenden Werkstättengebäudes. Da bereits dieser Zubau von Anfang an mitgeplant wurde, sind die Grundfundamente vorhanden, und wir können dort aufsetzen.



Im Schulboardmeeting wurde entschieden, diesen Plan umzusetzen, indem die Schule die Arbeiten im Rahmen der praktischen Ausbildung mit den Studenten durchführt, und unser Verein PAPA-Bridge die Finanzierung der Materialien im Ausmaß von EUR 12.000,- übernimmt. So Gott will, könnte die Tischlerei mit Mitte nächsten Jahres fertig sein.

Ebenso gibt es visionäre Pläne für den Berufsschulcampus. Hierzu zählen die Errichtung einer Bibliothek und eines Internates für die Studenten. Doch diese Projekte werden noch einige Zeit brauchen. Dazu verkaufen wir auch gerne Spendenbausteine wie am Beginn der Errichtung des Hauptgebäudes.

## Unser Patenschaftsprogramm

Das Patenschaftsprogramm für besonders arme Kinder, denen wir den Schulbesuch ermöglichen, läuft grundsätzlich gut. Da einige Studenten nicht im Dorf waren, konnte ich nur einen Teil dieser Gruppe treffen. Leider ist es aber auch so, dass wir in einigen Fällen die Situation haben, dass die Eltern die Kinder von der Schule abziehen, um zu Hause zu arbeiten, bzw. die Kinder gezwungen werden, anderen Arbeiten nachzugehen. Somit ergibt sich im Laufe des Schuljahres eine gewisse Dynamik (Abgänge, die durch neue Zugänge ersetzt werden). In diesem Punkt werden die Pateneltern verständigt, und evtl.





auch eine Adaptierung unseres Sponsorship Modells überlegt.

Ganz generell ist der Bedarf an Unterstützung für arme, aber talentierte Kinder aus dem Dorf ungebrochen hoch.

## Zusammenfassung

Zusammenfassend können wir sagen, dass wir in den letzten Jahren einiges erreichen konnten, wobei die Dinge länger gedauert hatten als geplant (Afrika eben ☺). Wesentlich ist, dass unsere Hilfe aber schlussendlich nachhaltig funktioniert.

Das Team vor Ort muß sich nun den nächsten großen Herausforderungen stellen und die richtigen Prioritäten setzen. Aus unserer Sicht sind dies:

- die richtige INFRASTRUKTUR aufzubauen
- die QUALITÄT der Lehrinhalte zu sichern
- einen Weg zu finden, um selbst Geld zu verdienen

Damit die Berufsschule zu einem Produktionszentrum in der Region werden kann, bieten sich die folgenden Möglichkeiten an:

- LKW Dienstleistungs-Transporte (mit dem neuen LKW)
- Ziegelproduktion mit der neuen Maschine aus AUT
- Verkauf von reinem Bergwasser in Flaschen
- Produktion von kleinen Öfen in der Schlosserei

Damit sind die Schwerpunkte der näheren Zukunft auch bereits definiert!



## Weiterer Projektplan

- August: Vorstandssitzung des Vereins P.A.P.A-Bridge
- Mitte/Ende August: Besuch von Aidan in Österreich
- September: Versand des 40 Fuss Containers mit Hilfsgütern und Werkzeugen
- Ende November/Anfang Dezember: Nächster Reise nach Tansania ins Dorf Kilema

-----  
Liebe Grüße und Gottes Segen,  
Walter Koch – Chairman  
und der Vorstand der P.A.P.A.-Bridge